

Pfarrer Gerhard Heck verabschiedet sich

In der vollbesetzten Kirche in Herrentierbach hat sich Pfarrer Gerhard Heck von seinen beiden Kirchengemeinden Billingsbach und Herrentierbach verabschiedet. Der Fest-Gottesdienst wurde vom Posaunenchor Herrentierbach, zwei Chören und der Orgel begleitet. Dekan Siegfried Jahn dankte Heck in seinem Grußwort für 38 Jahre Dienst in der Landeskirche, für zuletzt 18 Jahre als Gemeindepfarrer von Billingsbach und Herrentierbach und für sein Engagement in der Notfallseelsorge, die er im Kirchenbezirk Blaufelden die letzten 18 Jahre geleitet hat.

In seiner Predigt zeigte Heck am Beispiel von Petrus und Kornelius, dem Predigttext aus Apostelgeschichte 10, wie Gott unsere Pläne immer wieder durchkreuzt und dann zu einem guten Ziel führt. Kornelius konnte nicht erkennen warum er den fremden Petrus, einen Ausländer, in sein Land holen sollte und Petrus konnte nicht erkennen, warum er mit den scheinbar Unreinen an einen Tisch sitzen und ihnen das Evangelium verkündigen sollte. Doch beide haben erkannt, dass dies Gottes Wille ist! Heck betonte, dass es für Gott keine Unterschiede zwischen den Menschen gibt und keine unüberwindlichen Grenzen: „Gott ruft alle und deshalb sollen auch wir keine Unterschiede machen und niemanden ausschließen. Gottes Liebe gilt allen, egal wo sie herkommen und egal was sie mitbringen.“ Heck ist es gelungen dem alten Text höchste Aktualität abzugewinnen und richtete dann den Blick auf die Zukunft und den Alltag: „Wir wissen nicht, welche Wege uns der Heilige Geist führt, doch er führt uns immer den Weg zu Jesus Christus - ihm sollen wir Menschen alle begegnen!“ Die Pointe war für Heck: „Wer die Kornelius-Geschichte kennt, dem dürfen Außenstehende und auch Ausländer nicht egal sein, weil Christus für alle da ist!“

Nach der Predigt dankte Heck noch seiner Sekretärin Inge Krumrein für die gute Zusammenarbeit und überließ dann das Mikrofon für Grußworte Dekan Siegfried Jahn, Bürgermeisterin Petra Weber und den Kirchengemeinderatsvorsitzenden Günter Ehrmann aus Herrentierbach und Thomas Goll aus Billingsbach. Jahn hob hervor, dass Heck Pfarrer aus Berufung und Überzeugung sei und ihm immer die Verkündigung des Evangeliums, der Dienst am Wort Gottes und die Menschen am Herzen lagen. Jahn dankte - wie auch die anderen Redner - auch Frau Heck, dass sie ihrem Mann für all seine Dienste immer den Rücken freigehalten hat. Weber betonte die gute Zusammenarbeit beim Großprojekt „Jägerhaus in Billingsbach“, welches ein glänzendes Beispiel sei, wie Kirchengemeinde und Kommune zusammenarbeiten können. Das Jägerhaus wurde zusammen renoviert und saniert, sodass nun die Kirchengemeinde dort ihre Gemeinderäume hat und auch zwei Kindergärten sowie die örtliche Verwaltung darin untergebracht sind. Ehrmann und Goll dankten den Eheleuten Heck für ihr unermüdliches Engagement in der Kirchengemeinde und ihr stets offenes Ohr für die Menschen. Als Abschiedsgeschenk überreichten sie Heck einen Apfel- und einen Birnenbaum für seine hohenloher Streuobstwiese, der er sich ja nun im Ruhestand auch widmen möchte. Nach dem Gottesdienst waren alle ins Bürgerhaus eingeladen, wo bei Speis und Trank noch Gelegenheit bestand sich persönlich von Pfarrer Gerhard Heck und seiner ganzen Familie zu verabschieden.

Pfarrer Marcus Götz